

Beschäftigungs- und fachkräfteorientierter Branchendialog Holz 2019

Fachkräftesicherung im demografischen und digitalen Wandel
der Holzwerkstoffindustrie am Beispiel des Holzclusters in Baruth/Mark

Altes Schloss Baruth
16. August 2019

Programm

10:00 Uhr Eröffnung und Begrüßung

Gregor Holst / Geschäftsführer, IMU-Institut Berlin

10:10 Uhr Grußworte

Peter Ilk / Bürgermeister, Stadt Baruth/Mark

Siegmond Trebschuh / Wirtschaftsdezernent, Landkreis Teltow-Fläming

Tobias Kunzmann / Erster Bevollmächtigter, IG Metall Ludwigsfelde

10:30 Uhr Impulsvorträge

Die Wirtschaftspolitik des Landes Brandenburg

Torsten Fritz / Abteilungsleiter, Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg

Mit 4.0 vom Wald zum Stuhl

Prof. Dr. Volker Thole / Professur für Produktion und Verwertung von Holzwerkstoffen, HNE Eberswalde

11:30 Uhr Nachgehakt: Offene Fragerunde „Holzindustrie in Brandenburg“

12:00 Uhr Mittagspause

Programm

13:00 Uhr **Fachvorträge**

Herausforderungen und Perspektiven der Holzindustrie

Herbert Merkel / Hauptgeschäftsführer, Verband Holz und Kunststoff Nord-Ost e. V.

Gute Arbeit in der Holzindustrie

Ralf Kutzner / Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, IG Metall

13:45 Uhr **Podium: Beschäftigungs- und Standortsicherung und Gute Arbeit in der Holzindustrie – Herausforderungen und Handlungsansätze**

Agata Riehm / Projektmanagerin, Wirtschaftsförderung Land Brandenburg

Herbert Merkel / Hauptgeschäftsführer, Verband Holz und Kunststoff Nord-Ost e.V.

Ralf Kutzner / Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, IG Metall Vorstand

Sören Hartmann / Gewerkschaftssekretär, IG Metall Ludwigsfelde

Moderation: *Walter Krippendorf / Geschäftsführer, IMU-Institut Berlin*

15:00 Uhr **Zusammenfassung und Schlusswort**

Walter Krippendorf / IMU-Institut Berlin

15:30 Uhr **Netzwerken und Get together**

16:00 Uhr Veranstaltungsende

Hintergrundinformationen: Gestaltungsrahmen

Die Holzverarbeitende Industrie ist in Brandenburg ein wichtiger Wirtschaftszweig mit erheblicher Beschäftigungsrelevanz. Sie ist aufgrund ihrer betrieblichen Standorte im ländlichen Raum von struktureller Bedeutung.

Die Unternehmen der Holzindustrie leisten einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der Brandenburger Wirtschaft und sichern vor Ort Arbeitsplätze und Beschäftigung.

Aktuell steht die Branche vor Herausforderungen, die sich aus dem Zusammenwirken unterschiedlicher Rahmenbedingungen ergeben. Dazu gehören die Globalisierung exportorientierter Unternehmen sowie die technischen und organisatorischen Veränderungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung und der Industrie 4.0. Dazu zählt aber auch eine Veränderung der Fachkräftesituation, sowohl im Hinblick auf die Sicherung der benötigten Fachkräfte als auch hinsichtlich der Gestaltung von Arbeitsbedingungen, die als Gute Arbeit bezeichnet werden können. Weiterhin sind die Erfordernisse einer nachhaltigen Waldwirtschaft von hoher Bedeutung.

Diese Rahmenbedingungen kennzeichnen den betrieblichen Handlungsrahmen der Beschäftigung und der Arbeit, den Geschäftsführungen und Betriebsräte täglich gestalten.

Branchensteckbrief Holzwerkstoffindustrie Brandenburg (1)

Die Holzverarbeitende Industrie ist in Brandenburg erheblich beschäftigungs-bedeutsamer als im Bundesdurchschnitt.

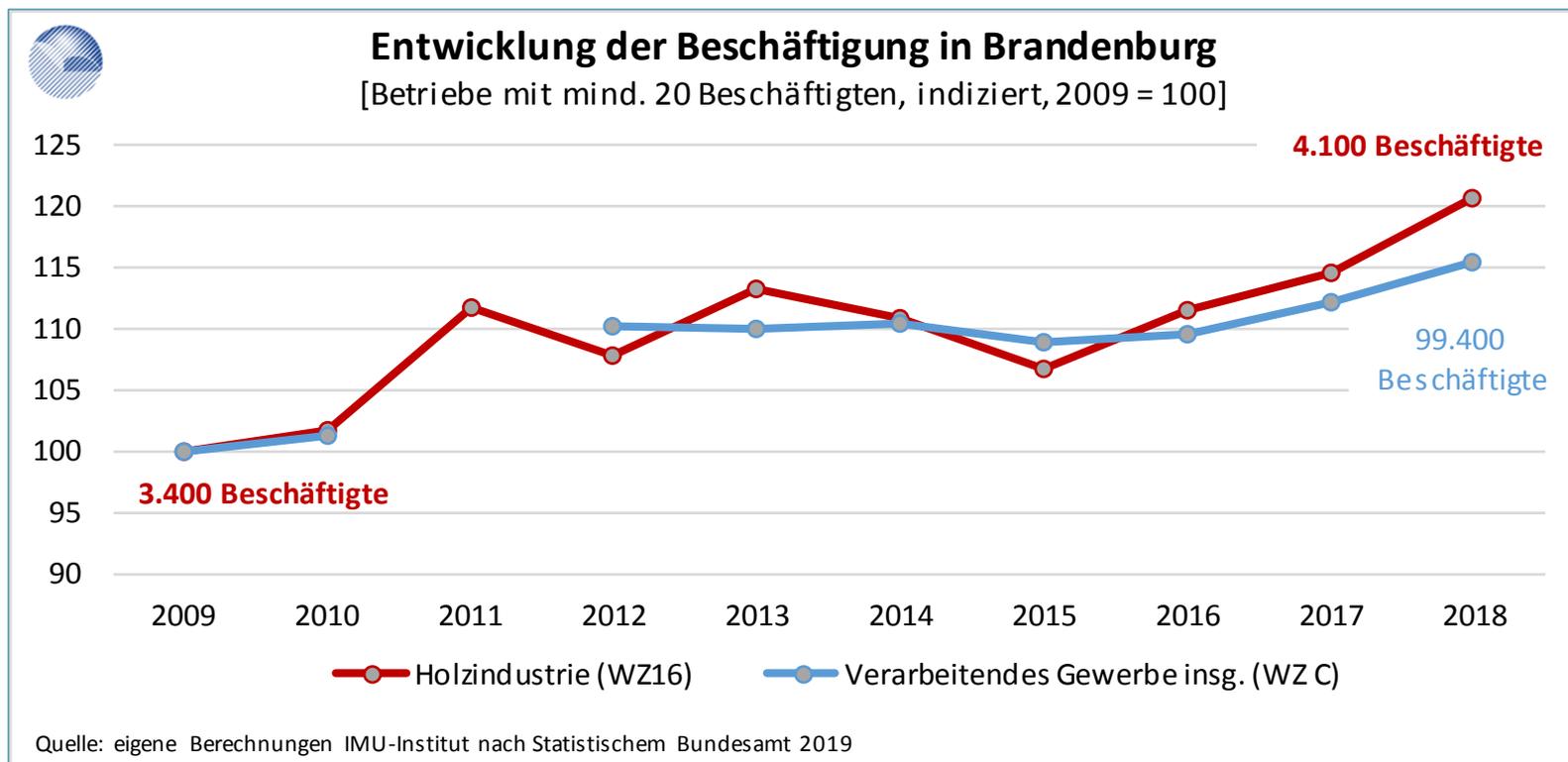
Sie verzeichnet im Land Brandenburg seit 2009 sowohl hinsichtlich der Beschäftigung als auch des Umsatzes eine positive Entwicklung, die über den Mittelwerten der gesamten Industrie liegt. Gleichzeitig steht die Holzwerkstoffindustrie in Brandenburg (nicht nur) aus beschäftigungs- und fachkräfteorientierter Sicht vor vielfältigen Herausforderungen.

- Die Beschäftigung ist erheblich von qualitativ hochwertiger **Facharbeit** geprägt. Knapp 80% der Brandenburger Beschäftigten in der Holzwerkstoffindustrie können eine abgeschlossene Berufsausbildung vorweisen. Dies sind erheblich mehr als im bundesdeutschen Branchendurchschnitt (74%) und im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (Brandenburg 75%, Deutschland 67%).
- Auch die **Anforderungsprofile** der ausgeübten Tätigkeiten bestätigen den enormen Wert der Facharbeit in der Brandenburger Holzwerkstoffindustrie. Überdurchschnittliche 69% der Beschäftigten sind als Fachkraft tätig und üben Tätigkeiten aus, die fundierte Fachkenntnisse und Fertigkeiten verlangen. Im Verhältnis zur deutschen Holzwerkstoffindustrie ist in Brandenburg auch ein vergleichsweise geringer Anteil der Beschäftigten mit Anlern- und Helfertätigkeiten befasst.
- Typischerweise sind die Beschäftigten in Brandenburg in **Vollzeit** tätig, die Teilzeitquote ist im Branchen- und Bundesvergleich gering.

Branchensteckbrief Holzwerkstoffindustrie Brandenburg (2)

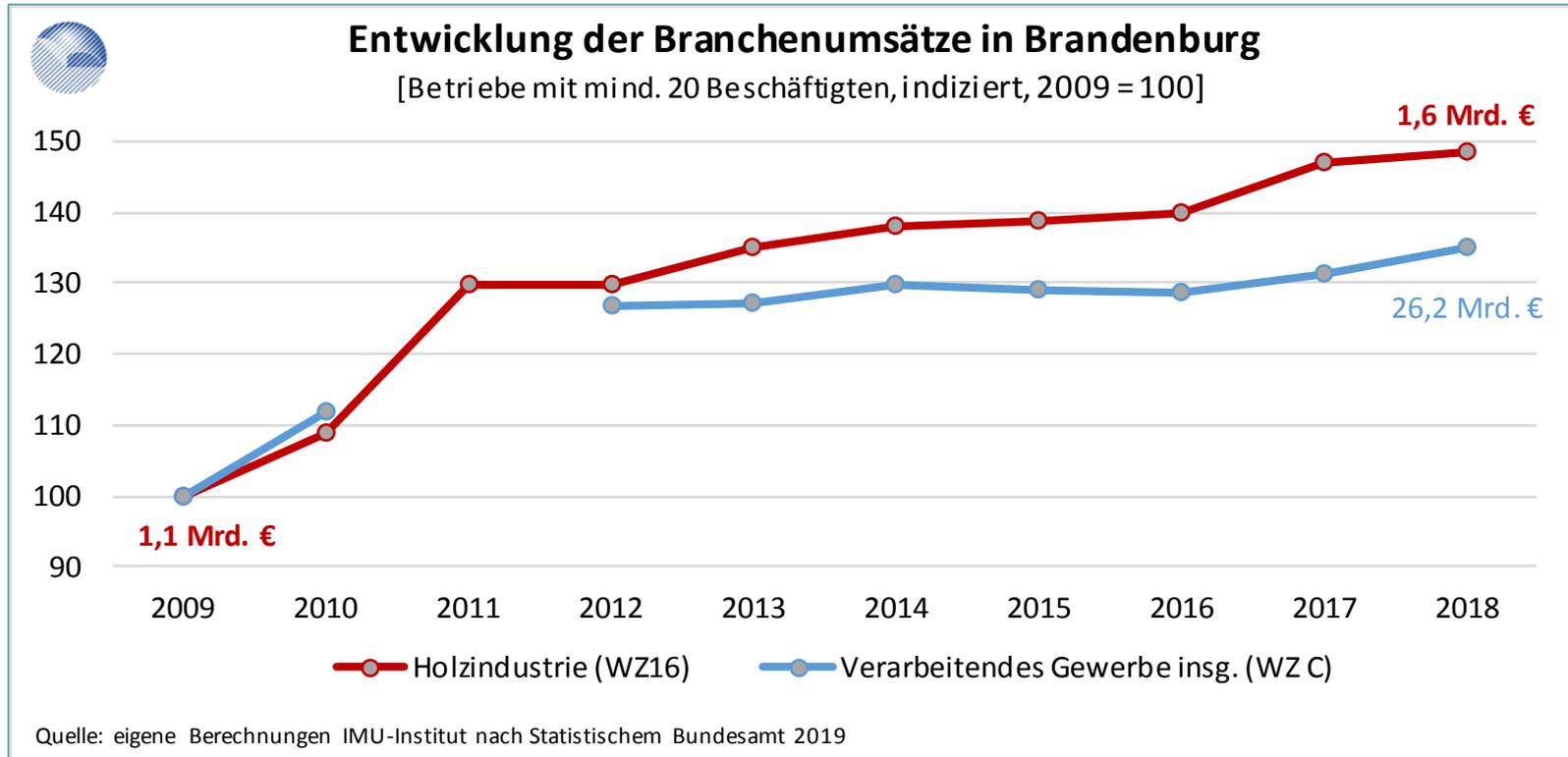
- Rund 20% der Beschäftigten werden in den kommenden 10 Jahren **altersbedingt** aus dem Erwerbsleben ausscheiden. Hohe **Ersatzbedarfe** sind in der wachsenden Branche auch unter Berücksichtigung von Produktivitätssteigerungen absehbar.
- Die **Ausbildungsquote** liegt unter den Vergleichswerten der Branche und der Industrie.
- Die **Verdienste** liegen in der Brandenburger Holzwerkstoffindustrie rund ein Viertel unter dem Niveau des Verarbeitenden Gewerbes. Die Entwicklungstrends der letzten drei Jahre zeigen, dass die Schere hier weiter auseinander geht.
- Die durchschnittlich bezahlte **Wochenarbeitszeit** liegt in der Holzwerkstoffindustrie in Brandenburg hingegen mit 40,1 Stunden über der im Verarbeitenden Gewerbe (39,4 Stunden).

Datenblatt Holzwerkstoffindustrie Brandenburg (1)



Holzindustrie (WZ 16) definiert als Summe aus „Säge-, Hobel- u. Holzimprägnierwerken“ (WZ 16.1) und der „Herstellung sonstiger Holz-, Kork-, Flecht- und Korbwaren (ohne Möbel)“ (WZ 16.2, u.a. Furnier-, Sperrholz-, Holzfaser-, Spanplatten, Parkettafeln, Fertigmaßeile, Verpackungsmittel).

Datenblatt Holzwerkstoffindustrie Brandenburg (2)



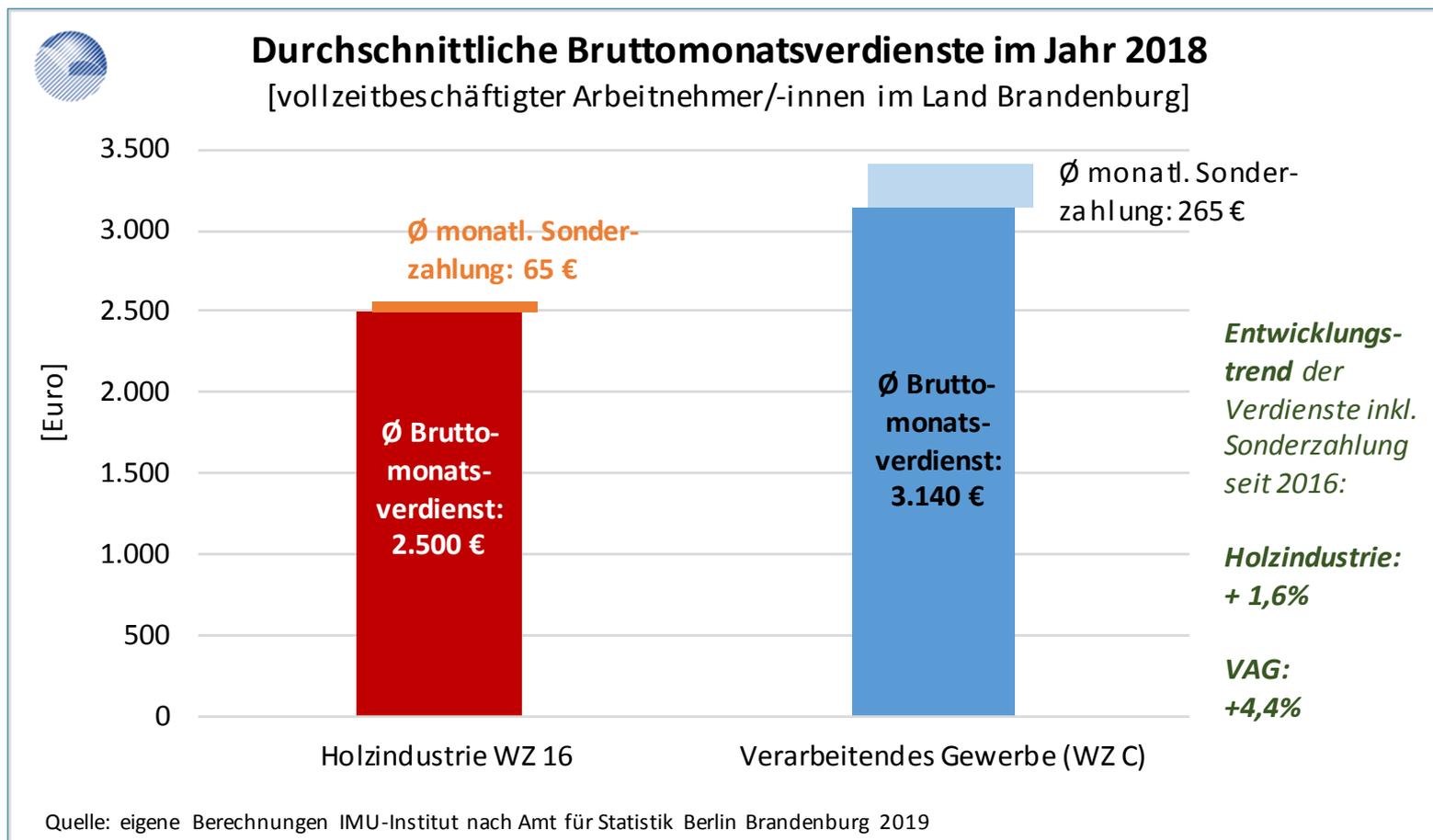
Holzindustrie (WZ 16) definiert als Summe aus „Säge-, Hobel- u. Holzimprägnierwerken“ (WZ 16.1) und der „Herstellung sonstiger Holz-, Kork-, Flecht- und Korbwaren (ohne Möbel)“ (WZ 16.2, u.a. Furnier-, Sperrholz-, Holzfaser-, Spanplatten, Parketttafeln, Fertigbauteile, Verpackungsmittel).

Datenblatt Holzwerkstoffindustrie Brandenburg (3)

sv-pflichtig Beschäftigte zum 30.09.2018	Land Brandenburg		Deutschland	
	Holzwerkstoff- industrie (WZ 16)	Verarbeitendes Gewerbe (WZ C)	Holzwerkstoff- industrie (WZ 16)	Verarbeitendes Gewerbe (WZ C)
Insgesamt	4.476	115.990	112.532	7.040.040
davon Männer	83,4%	73,7%	83,3%	74,6%
davon Frauen	16,6%	26,3%	16,7%	25,4%
Teilzeitbeschäftigte	230	11.023	9.726	686.323
Teilzeitquote	5,1%	9,5%	8,6%	9,7%
Auszubildende	191	5.229	6.035	349.208
Ausbildungsquote	4,3%	4,5%	5,4%	5,0%
Altersstruktur				
unter 25	8,3%	7,7%	11,3%	9,8%
25 bis unter 55	71,6%	68,6%	67,5%	69,0%
55 bis unter 65	19,7%	23,2%	20,3%	20,6%
über 65	0,3%	0,7%	0,9%	0,7%
Berufsabschluss				
ohne	7,4%	7,1%	13,6%	12,5%
mit Berufsabschluss	79,6%	74,5%	73,5%	67,0%
akademisch	6,8%	11,6%	4,7%	14,2%
Ausbild. unbekannt	6,3%	6,8%	8,2%	6,3%
Anforderungsniveau der Tätigkeiten				
Helfer	15,7%	14,6%	21,7%	14,8%
Fachkraft	69,2%	65,3%	65,3%	58,6%
Spezialist	9,9%	12,3%	9,0%	14,9%
Experte	5,2%	7,8%	4,0%	11,7%

Quelle: Eigene Berechnung IMU-Institut nach Statistischem Landesamt Berlin Brandenburg (2019) sowie Statistischem Bundesamt (2019).

Datenblatt Holzwerkstoffindustrie Brandenburg (4)



Holzindustrie (WZ 16) definiert als Summe aus „Säge-, Hobel- u. Holzimprägnierwerken“ (WZ 16.1) und der „Herstellung sonstiger Holz-, Kork-, Flecht- und Korbwaren (ohne Möbel)“ (WZ 16.2, u.a. Furnier-, Sperrholz-, Holzfaser-, Spanplatten, Parketttafeln, Fertigbauteile, Verpackungsmittel).

Raum für Ihre Notizen



Kontakt

IMU-Institut Berlin GmbH

Alte Jakobstraße 76
10179 Berlin

Telefon: (030) 29 36 97 0

Fax: (030) 29 36 97 11

Mail: imu-institut@imu-berlin.de

www.imu-berlin.de